

*Abstract Momentum 2018*  
*Alexander Fanta*  
[@FantaAlexx](#)

*Wunschtrack: 4*

## **Praxisbericht: Lobbying der Internetkonzerne am Beispiel NetzDG**

Während die meisten Regierungsbehörden in Europa sich zumindest gelegentlich harter Fragen von Journalisten ausgesetzt sehen, sind die die großen Internetkonzerne dieser Welt deutlich weniger für uns verfügbar, obwohl sie viel an Entscheidungsgewalt über unser Leben haben. Von Facebook, Google und Twitter kriegt man als Journalist so gut wie nie echte Antworten, sondern wohl direkt in der Presseabteilung im Silicon Valley verfasste Statements ohne Bezug zur Frage oder echter Aussagekraft.

Die geringe Auskunftsfreudigkeit der Konzerne deckt sich nicht ganz mit ihrem Vorgehen. Ihr Lobby-Aktivitäten machen deutlich, dass die Internetfirmen im ständigen Austausch mit Behörden in europäischen Staaten stehen, um ihre Interessen bei einer Vielzahl an Themen durchzusetzen: Etwa beim Urheberrecht, Datenschutz, dem Netzausbau und der Netzregulierung. Ein aktuelles Thema ist auch: Der Umgang mit Hass im Netz.

In der Öffentlichkeit wird derzeit viel über den Einfluss von Algorithmen auf die Meinungsbildung gesprochen. Das betrifft Hasskommentare, Chatbots und Fake News. Weniger oft ist das Thema aber das unmittelbare politische Lobbying der Internetfirmen von London und Brüssel bis Berlin. Das funktioniert bisher fast geräuschlos.

Das Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) ist seit Oktober 2017 gültig. Es schreibt Internet-Plattformen wie Facebook, Twitter und Youtube die Löschung oder Sperrung aller illegalen Inhalte binnen 24 Stunden vor. Bei Nicht-Einhaltung stellt das Gesetz Strafen in Millionenhöhe in Aussicht. Das Gesetz war ein Prestigeprojekt des SPD-geführten Justizministeriums und sollte den Internet-Plattformen Schranken setzen und zugleich gegen (rechte) Hetze im Internet Maßnahmen schaffen.

In meiner Arbeit als Journalist bei netzpolitik.org in Berlin schreibe ich über digitale Öffentlichkeit. Dabei beschäftige ich mich fast täglich mit dem Vorgehen von Konzernen wie Facebook & Google. Mein Praxisbericht soll einen Einblick in aktuelle Debatten in meinem Umfeld und konkrete Rechercheergebnisse bringen.

Konkret beschäftige ich mich derzeit mit der Lobbyschlacht um das NetzDG. Ein Ergebnis der Recherche durch ein Auskunftsbegehren nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG) war etwa, dass Google und Facebook bis dato erfolgreich das Erlassen von Bußgeld-Leitlinien nach dem NetzDG verhindern konnten. Damit ist das Gesetz praktisch zahlos.

Mein Praxisbericht soll auch andere Beispiele für Lobbying der Internetkonzerne in Berlin und Brüssel aufzeigen. Ich werde versuchen, in meinem Beitrag die Brücke zwischen der Beteiligung der großen Firmen am politischen Geschehen und dem Thema - Inklusionschancen und Exklusionsgefahren eines digitalen Klassenkampfes – zu schlagen. Die gleichberechtigte Teilhabe an der digitalen Öffentlichkeit der Zukunft wird in den derzeit verhandelten Fragen entscheidend mitgestaltet.